

GENÜGEND ANMELDUNGEN FÜR GYMNASIALEN ZWEIG

Ankumer August-Benninghaus-Schule ermöglicht Weg zum Abitur

Von Jürgen Ackmann und PM



Freuen sich über die guten Anmeldezahlen: Ralph-Michael Kienast, Stefanie Terstegge, Detert Brummer-Bange, Gabriele Balgenort und Horst Baier. Foto: Samtgemeinde Bersenbrück

Ankum. Nach den vorliegenden Anmeldungen zum neuen Schuljahr gibt es in der August-Benninghaus-Oberschule in Ankum Gewissheit – der gymnasiale Zweig kann mit einer Klasse starten, wie die Samtgemeinde Bersenbrück als Schulträger mitteilt.

Es seien genügend Schüler für die fünften Klassen mit Ausrichtung gymnasialer Zweig angemeldet worden, um eine Klasse gut zu füllen, hätten Gabriele Balgenort, Stefanie Terstegge und Ralph-Michael Kienast von der Schulleitung bei einem Gespräch mit Samtgemeindebürgermeister Horst Baier und Ankums Bürgermeister Detert Brummer-Bange mitgeteilt.

Die August-Benninghaus-Schule könne insgesamt vier Klassen und die von-Ravensberg-Schule in Bersenbrück drei Klassen bilden. Das sei ein sehr gutes Ergebnis – vor allem in Anbetracht der Tatsache, das insgesamt in der

Samtgemeinde Bersenbrück in diesem Jahr nur 296 Schüler zu weiterführenden Schulen gewechselt sind. 2018 waren es noch 319.

Baier: Keine Probleme für andere Schulen

„Es ist uns mit dem gymnasialen Zweig gelungen, mehr Schüler für ein Angebot in der Samtgemeinde Bersenbrück zu gewinnen, [ohne dass andere Schulen dadurch Probleme bekommen haben](#)“, stellt Horst Baier fest. Die Befürchtungen in Richtung einer Schwächung des Gymnasiums seien nicht eingetreten. Bei der von-Ravensberg-Oberschule in Bersenbrück gebe es zwar absolut einen leichten Rückgang der Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahr. Prozentual sei der Anteil aber stabil. Nach aktuellen Zahlen gingen 18 Prozent der Schüler zur OBS Bersenbrück, im Vorjahr seien es 19 Prozent gewesen. Die Samtgemeinde strebe auf jeden Fall an, dass die Oberschule Bersenbrück mindestens drei Klassen pro Jahrgang bilden könne.

Geringere Anmeldezahlen aus der Samtgemeinde Bersenbrück wiederum hätten die Gesamtschulen in Fürstenau und Bramsche zu verzeichnen, heißt es in der Mitteilung weiter. Zudem habe sich bei den Anmeldungen gezeigt, dass deutlich mehr Eltern aus dem Norden der Samtgemeinde das Angebot des gymnasialen Zweiges nutzten. In den Vorjahren seien aus diesen Mitgliedsgemeinden mehr Anmeldungen zugunsten der IGS Fürstenau oder des Gymnasiums in Handrup erfolgt.

Situation an der IGS entspannt sich

„Ich freue mich, dass die Eltern mit ihren Anmeldungen für den gymnasialen Zweig ihr Vertrauen in diese Schule deutlich machen. Mit den soliden Zahlen können wir im Sommer unsere konstruktive Schularbeit jetzt auch auf diesen Bereich ausweiten“, erklärt Schulleiterin Gabriele Balgenort. „Das Interesse der Eltern an einem gymnasialen Zweig vor Ort hat sich von der ersten Umfrage bis zu den finalen Anmeldungen zum neuen Schuljahr zuverlässig bestätigt“, ergänzt Bürgermeister Detert Brummer-Bange.

Auswirkungen auf die Gesamtanmeldezahlen gibt es bei der Integrierten Gesamtschule in Fürstenau derzeit nicht. Die Zahl der Anmeldungen für den

fünften Jahrgang sind sogar leicht gestiegen. Sind im vergangenen Jahr insgesamt 127 Schüler von ihren Eltern angemeldet worden, so liegen der IGS in diesem Jahr 130 Anmeldungen vor. Damit ist die Samtgemeinde zufrieden, zumal sich nach Jahren des Schüleransturms nun die räumliche und pädagogische Situation wieder entspannt.

Quelle: Bersenbrücker Kreisblatt vom 7. Mai 2019